

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Teiche um Zschorna und Kleinnaundorf“

1. Erhaltung des Breiten Teiches und weiterer naturnaher Stillgewässer bei Zschorna, der Teichkette am Heidewiesenbach, der naturnahen Fließgewässerabschnitte, sowie Grünlandgesellschaften verschiedener Ausprägungen, Moor- und Bruchwaldbereiche.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2008:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
3130 Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer		0,64		ha
3150 Eutrophe Stillgewässer		11,92	12,44	ha
3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation	0,14	0,65		ha
6510 Flachland-Mähwiesen		5,34		ha
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder		1,52		ha

* prioritärer Lebensraumtyp

Es konnten in den Eutrophen Stillgewässern (LRT 3150) teilweise großflächige Tännel-Rasen festgestellt werden. Diese wurden von den in Sachsen stark gefährdeten Dreimännigem Tännel (*Elatine triandra*), Sechsmännigem Tännel (*Elatine hexandra*) und Wasserpfeffer-Tännel (*Elatine hydropiper*) gebildet, wodurch dieser Lebensraumtyp regionale Bedeutung erlangt. Im Gebiet werden die Fließgewässer mit Unterwasservegetation (LRT 3260) durch Abschnitte des Springbachs, die zum Teil einen sehr guten Zustand und ein überdurchschnittlich gutes Arteninventar aufweisen und regional bedeutsam sind, repräsentiert. Die Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (LRT 91E0*) in Ausbildung der Traubenkirschen-Erlen-Eschenwälder sind auf Grund ihrer Seltenheit und als Bestandteil der natürlichen Ausstattung des FFH-Gebietes bedeutend.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2008:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
Säugetiere				
Biber (<i>Castor fiber</i>)	Reproduktionshabitat ¹		x	
Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)	Reproduktionshabitat ²		x	
Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	Jagdhabitat ³		x	
Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	Jagdhabitat (Jagdhabitat/Sommerquartierkomplex) ⁴	x		
Teichfledermaus (<i>Myotis dasycneme</i>)	Jagdhabitat ⁵		x	
Fische				
Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>)	Reproduktionshabitat ⁶		x	
Amphibien				
Rotbauchunke (<i>Bombina bombina</i>)	Reproduktionshabitat ⁷		x	
Käfer				
Eremit (<i>Osmoderma eremita</i>)*	Reproduktionshabitat ⁸		x	x

* prioritäre Art

Im FFH-Gebiet konnten vier Vorkommensgebiete beziehungsweise Habitatflächen des Eremiten (*Osmoderma eremita*) erfasst werden, wovon auf mindestens zwei Flächen (Breiter Teich/Brettmühlenteich, Umfeld Feldmühle) reproduzierende Metapopulationen bestehen. Folglich wird das Vorkommen der Art als sehr bedeutsam eingestuft. Das Bachsystem stellt ein für Sachsen und die Natura-2000-Gebietskulisse bedeutendes Vorkommensgebiet des Bachneunauges (*Lampetra planeri*), dass im Übergangsbereich vom Hügel- zum Flachland angesiedelt ist, obwohl die Flachlandvorkommen in Sachsen bis auf wenige Ausnahmen erloschen sind, dar. Der regional bedeutsame Bestand der in Sachsen stark gefährdeten Rotbauchunke (*Bombina bombina*) befindet sich an der westlichen Verbreitungsgrenze in Mitteleuropa, wo prinzipiell alle Populationen einen hohen naturschutzfachlichen Stellenwert besitzen. Die aktuellen Nachweise der extrem seltenen Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*) sind für Sachsen und für die Schutzgebietskulisse Natura 2000 von besonderem Interesse, da bislang nur wenige Beobachtungen aus dem Freistaat vorliegen.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

- ¹ natürliche oder naturnahe Ufer von Gewässern mit dichter Vegetation und an Weichholzarten reichen Gehölzsäumen (vor allem Pappel, Weide, Schwarzerle, Birke), insbesondere störungsarme Abschnitte langsam strömender Fließgewässer und Fließgewässersysteme mit ihren Auenlebensräumen (Altwasser, Überschwemmungsräume), Gewässer in Niedermoorgebieten und stillgelegte wassergefüllte Restlöcher des Braunkohlebergbaus
- ² großräumig vernetzte aquatische Lebensräume (Fließgewässersysteme, Seenplatten, Teichgebiete, Moore, Grabensysteme der Niederungen und ähnliche) und angrenzender Landlebensraum jeglicher Art; wichtig sind kleinräumig wechselnde Uferstrukturen, Ruhezone und Nahrungsangebot
- ³ überwiegend geschlossene Waldgebiete mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, relativ freiem Luftraum bis in 2 Meter Höhe und gutem Zugang zum Boden; vorzugsweise unterwuchsarmer Laubwald, aber auch Misch- und Nadelwälder
- ⁴ naturnah strukturierte Wälder und strukturreiche parkähnliche und halboffene Landschaften mit Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen mit natürlichen Spaltenquartieren an Bäumen (vor allem stehendes Totholz und rindengeschädigte Bäume) als Jagdhabitat und zugleich auch Reproduktionshabitat
- ⁵ insektenreiche Gewässerlandschaften (Flüsse, Flussauen, Seen, Teich- und andere Feuchtgebiete in wald- und wiesendominierter Landschaft)
- ⁶ sommerkühle Fließgewässer bevorzugt der unteren Forellen- sowie der Äschenregion kleiner Flüsse (Oberläufe) und Bäche mit naturnaher Morphologie, Hydrodynamik und Wechsel von sandig-kiesigem bis feinsandig-schlammigem Substrat sowie durchgängig hoher Gewässergüte
- ⁷ flache, gut besonnte, mindestens stellenweise reich mit Tauch- und Schwimmpflanzen ausgestattete, mittelgroße bis große Standgewässer sowie umgebende Landhabitate im Sommerlebensraum, die zum Teil auch als Überwinterungshabitate dienen (vor allem in Gewässernähe liegende Bereiche mit Nagerbauten, Erdspalten beziehungsweise sonstigen geräumigen Hohlräumen im Erdreich)

⁸ alte anrühige und/oder höhlenreiche Laubbäume mit feuchtem Mulm (insbesondere Eichen, Linden, Rotbuchen aber auch in Obstbäumen, Ulmen, Weiden, Kastanie und andere) in lichten Laubwäldern mit hohem Totholzanteil (vor allem Mittelwälder, Hartholzauen, Hutewälder); in der Kulturlandschaft ersatzweise alte Streuobstbestände, Kopf- und Schneitelbäume sowie Baumreihen im Bereich historischer Teichanlagen, in Parkanlagen, Alleen bis hin zu Solitärbäumen